

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 43 (1917)
Heft: 37

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

In der andern Keller, wo schwarze Kisten rings an den Wänden aufgestapelt waren.

"Aha," sagte der Hausherr, "Kohlenkisten!"

"Nein, nein," erwiderte sich die Frau. "Bitte, sehen Sie selber nach. Alles ehrlich erworbene Gebrauchsgegenstände: hier Reis ... Und sie schlug einen Deckel zurück, unter dem sich Säcke, gefüllt mit Reis, breit und gemütlisch taten. "Hier Zucker, hier Kartoffeln, hier Eier, hier Büchsenfleisch..." Jedesmal hob die holde Dame einen hölzernen Deckel hoch, und jedesmal staunte der Hausherr in unermehliche Vorräte von Zucker, Kartoffeln, Eier und Büchsenfleisch.

Der Mund des Herrn Bernstein stand noch immer offen. Herr Hämlerli, der diese Verblüffung sah und zu seinen Gunsten ausmünzen wollte, sand es an der Zeit, gros zu werden, und fuhr den staunenden Hausherrn folgendermaßen an: "Sie hätten also ganz ruhig dem Ehrenwort eines ehrlichen und redlichen und pünktlich seine Steuern zahlenden Bürgers vertrauen können. Sie haben sich jetzt selber überzeugt, daß wir redliche Leute sind und keineswegs beabsichtigen, den Staat

oder die lieben Mitmenschen irgendwie zu betrügen."

Herr Bernstein war davon keineswegs so felsenfest überzeugt, wie es Herrn Hämlerli angenehm und nützlich gewesen wäre. Er verlangte nun auch noch die andern Räumlichkeiten des Hauses kennen zu lernen. Nach vielem Reden und neuen Ehrenwörtern einigte man sich auf einen Rundgang durch die gesamten Räumlichkeiten des Hauses. In der Küche waren die Vorräte an Schuhwerk. Dierunddreißig Paar neuer Schuhe schlimmten hier langsam aber sicher dem Winter entgegen. Im Mädchenszimmer waren sieben Kisten mit Kerzen aufgestapelt. Im Klosett fand man drei ganze und einen angeschnittenen Käse, in der Stube, unter dem Sopha und zwölf Möbeln, Gardinen und Decken versteckt, neunundfünzig Kilo Seife. Das Mehl stand in grossen, müffig riechenden Säcken auf dem Dachboden, während man als Aufenthaltsort für Nudeln, Makaroni und Spaghetti das Sremdenzimmer auseinander hatte.

Der Hausherr kam aus jedem Zimmer mit reicherem Wissen, aus dem Erstaunen aber nicht heraus. Es gab nichts, was man aufzustapeln vergessen hätte. Die Frau

hatte sich vorsorglich mit einem Duftend Korsetten versehen, und der Herr hatte sich acht Dosen Hühneraugenringe hingelegt, für den Fall, daß auch darin einst Not an den Mann kommen sollte. Nur die Kohle fehlte. Es war einfach keine Kohle zu finden. Die beiden Eheleute wussten sich immer ernstere Blicke zu, die schließlich drohend und herausfordernd wurden. Der Hausherr verabschiedete sich mit der Überzeugung, daß da, wo so vieles andere war, schließlich auch Kohle sein müsse, und mit dem Bedauern darüber, daß es ihm trotz allem und allem nicht gelungen war, diese Kohle zu finden und pflichtgemäß anzumelden.

Kaum hatte er die Türe von außen geschlossen, als Chemann und Chefrau gleichzeitig mit derselben Sprache auf einander stürmten: "Also, nun sag' mir in drei Teufels Namen, wo du die Kohle verstckt hast!"

"Ich?!" sagte höchstgradig erstaunt Herr Hämlerli.

"Ja, du!" fauchte ihn seine Witte an.

"Ich habe doch ausdrücklich gefragt, du sollst für Kohle sorgen," fauchte er zurück.

"So! Willst du es nun auf mich abwälzen?" fauchte

Hotels | Theater & Konzerte | Cafés

Von offiziell im Matzgaubräu bei bestmöglichem Preis vorzüglich

Apollohof

Apollostrasse, b. Kreuzplatz

Café-Restaurant

Bestgepflegte Küche und Keller
Inh.: A. Rauch.

Palmhof Zürich 6

Universitätstr. 23

Gut bürgerlicher Mittag- und Abendtisch in Pension!

Wiener Café SCHIFF

Limmattal 10

Ungarische Künstlerkapelle - Täglich 2 Konzerte
American Bar
Inhaber: H. ANGER.

Seppli Huber's Restaurant Belvédère

Bestbekannte Pension nächst den Hochschulen

Culmannstrasse 19 — Telefon 9634

Schöne Zimmer mit guter Pension von Fr. 4.50 an
Gesellschafts-Zimmer — Billard

+ Zum großen Hirschen +

Ruttgasse 8, nächst Bahnhofstrasse

Anerkannt billiges Frühstücks-Restaurant!

Spezialität: Leberknödel und Schüblinge!

E. Fagi.

Wolf

Bierhalle

Limmattal — Nahe Bahnhof
Anerkannt billige Quelle
für Speis und Trank! —
Samstag und Sonntag Freikonzert
1658 K. Fürst

Vegetarierheim Zürich

Stihstr. 26/28, vis-à-vis St. Annahof

Vegetarisches Restaurant

Täglich reiche Auswahl in vorzüglich zubereiteten Mehlspeisen und frischen Gemüsen. Kaffee, Tee, Chocolade zu jeder Tageszeit.

1678 Inh.: A. Hilti

Restaurant „Concordia“

Forchstrasse 108 — Zürich 7 — Teleph. Hottingen 1679

Schöne Gartenwirtschaft, — Reelle Weine
ff. Hürlimann-Bier. — Neu renoviert!
Aufmerksame Bedienung. Es empfiehlt sich bestenes
E. Wespi-Gruber.

1649

PILATUS

Langstrasse
ZÜRICH 4

Vorzügliches Konzert- u. Speisehaus

B. Schwab-Müller.

Papier-Servietten

mit od. ohne Druck,
liefert rasch u. billig
JEAN FREY
Buchdruckerei, Zürich.

BASEL

Café Basler
Bierhalle I. Ranges
„Rebleuten-Zunft“
Gesellschaftssäle
Freistr. 50

Konzerthalle St. Klara

Clarastrasse 2, Basel

1692

Täglich grosse Konzerte - Erstklassige Truppen- u.
Spezialitäten-Ensembles :: Mittag- u. Abend-Essen
Reiche Tages-Karte. Inhaber H. Thöny-Wälchi.

Zum Greifen

Greifengasse

Basel

Altrenommierter Bierlokal
Prima Küche | Grosse Räume für Ver-
eine und Familienfeste | Gute Weine
Besitzer: EMIL HUG

Grand Café Métropole, Basel

Künstler-Konzerte der beliebten Kapelle
Prof. Martini. Tägl. v. 4-6 u. 1/2-8-1/2-11 Uhr.

BERN BUBENBERG

Grd.Café-Restaurant & Hotel-Garni

Beim Bahnhof — Telefon 535

Inh.: MITTLER-STRAUB

Besuchen Sie in BERN die
Crèmeerie und Restaurant

Münzgraben

vis-à-vis Bellevue-Palais

Wild'sche Haarpflege u. Wild'sche Haarwasser

empfehle ich bei 1723

Kahlköpfigkeit, Haarausfall, dünnem Haarwuchs
und Schuppenbildung und zur Verstärkung
der Augenbrauen. — Zu beziehen bei der Erfin-
derin: Frau L. Wild, Bern, 4 Kramgasse 4.

Champagne Strub